

**Zeitschrift:** Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung  
SES

**Herausgeber:** Schweizerische Energie-Stiftung

**Band:** 1 (1982)

**Heft:** 4: Sondernummer CO2

**Rubrik:** Leserforum

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# LESERFORUM

## Das «gute» Beispiel: «Selfmade Solararchitektur» in Nr. 3/82:

Eine kritische Bemerkung: Soll dieses «gute» Beispiel zeigen, dass nur Leute mit einem finanzkräftigen Papa sich an ein Projekt mit alternativem Energiekonzept wagen sollen? Fr. 420 000. – (die Eigenleistung noch nicht berücksichtigt) sind kein Pappenstiel! Wäre es nicht besser, wenn die SES an einem guten Beispiel zeigen würde, was ein Normalbürger in einem angemessenen Rahmen (relativ wenig Aufwand – viel Nutzen) als Hausbesitzer oder Mieter (die Mehrheit der Schweizer sind immer noch Mieter) machen kann? Wohlverstanden, ich finde die Eigeninitiative dieser Leute gut, ich verstehe auch die Kritik an den zuständigen Behörden (wie wäre es mit Überzeugen statt Brüskieren), doch sehe ich in diesem Bericht keine Ermutigung, etwas selber zu tun.

Markus Schmid, Degersheim

## SES – In eigener Sache

Auch diese Nummer unserer Zeitschrift beweist: Die Energiestiftung leistet Kopfarbeit und kämpft gleichzeitig beherzt für eine klügere Energiepolitik. Doch ohne das Mitdenken und die Mithilfe aller Gleichgesinnten könnte sie ihre Aufgabe nicht erfüllen.

Wir wollen und müssen die Öffentlichkeit über die Chancen und Möglichkeiten einer zukunftsgerechten Energiepolitik informieren. An Ideen und Projekten fehlt es uns nicht, aber unsere Untersuchungen und Fachstudien kosten viel Geld. Die SES wird weder von Verbänden noch von der Industrie oder der öffentlichen Hand unterstützt. Wir finanzieren uns durch den Verkauf der SES-Publikationen, durch Spenden und vor allem durch die Mitgliederbeiträge. Wir sind keiner Interessengruppe, sondern nur unseren Ideen, unserem Wissen verpflichtet. Unterstützen Sie die SES!

Werden Sie Mitglied der SES!  
Damit uns die Luft nicht ausgeht – eine zukunftsgerechte Energiepolitik.

Liebe Frau U. Koch,  
mit grossem Interesse lese ich immer «Energie + Umwelt». Am meisten gepackt hat mich der Beitrag in Nr. 3/82: «Selfmade Solararchitektur».

Man sollte da nicht zusehen und warten, wie das Bundesgericht entscheidet.

1. An das Bundesgericht sollten «Bittbriefe» geschickt werden, dass es einen energiespar-verantwortungsbewussten Entscheid treffen möge und
2. vor dem Gemeindehaus in Affoltern a. Albis sollte eine «zünftige» Demo die Herren dort zum Umdenken zwingen. Wenn mein Herz nicht streikte, würde ich auch mitmachen!

Berthy Wiler, Zürich

Liebe Leute der SES,

Etwas über das Auf und Ab im Lernprozess des Robert Reimann. Anlässlich eines Podiumgesprächs im Jahre 1978 im Vorfeld der Abstimmung zur 1. Atominitiative erwies sich der damalige Ständerat Robert Reimann als der absolut am schlechtesten informierte Referent.

Als ich ihn am 21. März 1981 bei einem persönlichen Gespräch auf diese Tatsache hinwies, meinte er, er sei aber inzwischen auch klüger geworden. Man lerne immer dazu. Er hätte in den letzten Jahren nämlich viele «Philosophen» gelesen und es habe ihm zu denken gegeben, dass sich diese praktisch alle gegen die Grosstechnologie und damit gegen die Atomkraftwerke aussprechen. Der Bericht «Verheerender Einschnitt» (wenn Kaiseraugst nicht gebaut würde) in der Energie/Umwelt Nr. 3 zeigt, dass Al-Ständerat Reimann inzwischen wieder rückfällig geworden ist.

Bruno Meier, Herznach

## Zum Leserbrief von Beat Bardorf im Heft 3 1982

Der Kern des Abfallproblems liegt tatsächlich in erster Linie darin, wie es Herr Bardorf aufzeigt, dass auch die Abfallmenge eine stetige Zunahme aufweist. Schon in den Zwanzigerjahren äusserte Walter Rathenau, der Staatspräsident der Weimarer-Republik und Sohn des AEG-Gründers, dass von der gesamten wirtschaftlichen Wertschöpfung ca. 30% nutzloser Tand sind. Heute dürfte der Prozentsatz grösser als 50% sein... Im weitern meinte Rathenau, dass «die Wirtschaft» unser Schicksal bestimmen wird. Man denke an 1929, 1945, 19...??

Eine assoziative Wirtschaftsform, eingebunden in die «Dreigliederung des Sozialen Organismus» würde der Menschheit erlauben, langfristig gesehen, solche und auch die schwerwiegenden der «Nebeneffekte» der Energieproduktion und-verbrauch, Krieg/und oder Frieden, Ökologie usw. sachgemäss und effizient anpakken zu können. Dr. Rudolf Steiner hat diese Ideen 1919 entwickelt, nach dem Ersten Weltkrieg, der ja hintergründig ebenfalls ein Wirtschaftskrieg war.

Es existiert ein Taschenbuch darüber: «Die Kernpunkte der sozialen Frage». Diese Ideen sind heute so aktuell wie je! Im Frühling 1983 finden in der HTL Windisch über diese Themen Vorträge statt.

Peter Soom, Nussbaumen

## IMPRESSUM

ENERGIE + UMWELT 4/82

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung, Sihlquai 67, 8005 Zürich, Telefon (01) 42 54 64  
Redaktion:

Ruth Michel, Postfach 1116, 5400 Baden  
Redaktionsbeirat:

Ursula Koch, Werner Geissberger  
Umschlag/Gestaltung:

Jul Keyser, Polly Bertram, Daniel Volkart  
Satz und Druck: Volksdruckerei Basel

Der Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag des SES-Fördervereins enthalten.

Einzelnnummer: Fr. 2.50.

«Energie + Umwelt» kann zum Preis von Franken 10. –/Jahr abonniert werden.

